

Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Wo findet die Ausbildung oder das Praktikum statt?

Lemgo (Berufsschule Paderborn)

Was musst Du mitbringen, um einen Ausbildungsplatz oder einen Praktikumsplatz zu bekommen?

Als Grundvoraussetzung für die Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration sollte der potenzielle Auszubildende über eine gute Auffassungsgabe verfügen sowie mathematische und informationstechnische Grundkenntnisse haben. Es muss die Bereitschaft vorhanden sein, sich im Team in technisch beratenden Tätigkeitsfeldern die fachliche Kompetenz anzueignen, um im Innen- und Außendienst flexibel einsetzbar zu sein.

Die Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration beträgt 3 Jahre und ist in Theorie- und Praxisphasen gegliedert. Der Aufgabenbereich des Fachinformatikers für Systemintegration besteht aus:

Konzipieren und Realisieren komplexer Systeme der IT-Technik durch Integration von Hard- und Softwarekomponenten

Installieren und Konfigurieren vernetzter IT-Systeme

Systeme der IT-Technik in Betrieb nehmen

Beheben von Störungen durch Einsatz von Experten- und Diagnosesystemen

Administrieren von IT-Systemen

Präsentieren von Systemlösungen

Beraten und Schulen von Benutzern von Systemen

Welche MINT-Ausbildungsberufe gibt es?

Fachinformatiker/in Systemintegration

Ausbildungsart: Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Lernorte: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung) _ Was macht man in diesem Beruf?

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration planen und konfigurieren IT-Systeme.

Als Dienstleister im eigenen Haus oder beim Kunden richten sie diese Systeme entsprechend den Kundenanforderungen ein und betreiben bzw. verwalten sie. Dazu gehört auch, dass sie bei auftretenden Störungen die Fehler systematisch und unter Einsatz von Experten und Diagnosesystemen eingrenzen und beheben.

Sie beraten interne und externe Anwender bei Auswahl und Einsatz der Geräte und lösen Anwendungs- und Systemprobleme.

Daneben erstellen sie Systemdokumentationen und führen Schulungen für die Benutzende durch.

Wo arbeitet man?

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche sowie in der öffentlichen Verwaltung.

Arbeitsorte:

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration arbeiten in erster Linie in Büroräumen im Außendienst bei Kunden vor Ort. Darüber hinaus arbeiten Sie ggf. auch in Besprechungsräumen in Schulungs- und Unterrichtsräumen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife ein.

Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Ausbildungsart: Duale Ausbildung in Industrie und Handel sowie im Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Lernorte: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung entwickeln und programmieren Software nach Kundenwünschen. Sie testen bestehende Anwendungen, passen diese an und entwickeln anwendungsgerechte Bedienoberflächen.

Für ihre Arbeit nutzen sie Programmiersprachen und Werkzeuge wie z.B. Entwicklertools. Außerdem setzen sie die Methoden des Software Engineerings ein. Darüber hinaus beheben sie Fehler mithilfe von Experten und Diagnosesystemen und beraten bzw. schulen die Anwender.

Wo arbeitet man?

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung finden Beschäftigung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche sowie in der öffentlichen Verwaltung.

Arbeitsorte:

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung arbeiten in erster Linie in Büroräumen im Außendienst bei Kunden vor Ort. Darüber hinaus arbeiten Sie ggf. auch in Besprechungsräumen, in Schulungs- und Unterrichtsräumen, von Zuhause

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife ein.